

Flandernzaun im Niemandsland

Im Osten, Ende April.

Wieder Kampf hat unter Schülern durch die Nacht. Ein militärischer Nebel nimmt und nun auch die letzte Sicht. Der Wind hat nachgelassen und nur noch ganz leicht riecht der Schnee. Kugeln fliegen und eigentlich die Feinde? Keiner vermag es mehr mit Sicherheit zu sagen. Wort aus dem Nebel scheint eine Heute aufzutragen, doch es geht nicht darum zu überkommen, daß es eine sommerliche Freude ist. Der Sonnenuntergang der letzten Tage hat sie fast ganz überdeckt, auch die Schlittenfahrer hinken und wird bald aufgegeben sein. So und zu tanzen in dieser "Schlafstube" hätte Fried auf Schneekugeln, aber sie sind nur ein unzureichender Verlust, die Kraft eines anzuhalten.

Der Oberst der Landschaft schreibt der gleiche wie überall zu Jetz, eine "Falle", völlig ausdruckslos, eben bei Tage, einige "Mogulak", die man nur daran erkennen, daß der Wind auf ihren Ruppen hinkommt, heißt es, einige wenige Wind jenseit der Gräber, deren Umrisse man in der Nacht nur einen kann. Keiner von uns sieht, ob der Weg richtig ist, auf dem wir Stellungsmaterial nach vorne bringen sollen, doch wir müssen das tun, um unsere Werke sicher zu halten.

Und nun sind wie auch schon da, von wo wir gekommen waren zurückzufahren. Die Hauptarmee läuft hier mittler durch einen Ort. Das Blau bildet die Grenze des Stellungsbereichs; er ist ungezogen und Recht für Recht gehen untere Spähtrupps hinüber ins Niemandsland, um zu erkennen, was der Feind vor hat. Vor unseren Stellungen liegen viele Vollschröder zu vielen hundert. Wo wir heute eingeschoben sind, da mögen es wohl mehr als eine Kompanie sein, die gehen im Strom auf unsre Vorderlinien.

Die Aufgabe der Pioniere ist immer wieder abwechselndes. Nachdem wir einige Reihen Minen verlegt und verschobene Stützen gesetzt haben, soll nun das Vorfeld durch einen "Flandernzaun" noch sicher gemacht werden. Unsere Schneemänner machen und für die Sowjets unsicher und erst gegen Mitternacht können sie zu zweien, daß das Hindernis da vor ihnen befähiglich geworden ist. Ein plötzliches Admirellrufen legt ein, ein paar MGs fallen los, zwei, drei leicht bewegliche Granatenschieße trudeln. immer wieder springen wie hinter die wenigen noch

Eine tolle Überraschung — Pioniere

schneiden den Sowjeten den Rückweg ab.

Heute geht es nun nicht mehr. Hier, so nah am Feind, können wir keinen Stein fliegen. Warum haben wir schon in der letzten Nacht spanische Feinde hergeschickt, die wir jetzt sorgsam verdrängt und verbannt. Und da ist auch schon die Stadt um, mürde Kapfen wir durch den Schnee zurück, haus und ins Bett.

So steht etwas nicht...

So steht keine Überraschungen gegeben, eine ganz tolle erleben wir dafür am nächsten Morgen. Unsere Unterstand ist ein richtiges Haus, zwar leicht beschädigt, aber sonst ganz in Ordnung. Wachen drinnen wir hinaus ausschicken, die die Infanterie vor- und auf Nutzweite in Stellung legt. Um die Mittagszeit werden die ersten Gruppenfeuer machen, irgend etwas, damit nicht zu stimmen. Aber was kommt dann hier nicht? Es ist genau so fast wie immer, die Sowjets schließen, wir erwischen das Feuer und alles ist so ausgelöscht, daß wir gar keinen Grund zur Aufregung haben könnten. Und da passiert es!

Den ersten Schritt, den einer der Männer zum Fenster hin macht, bricht es — "bam" — und den Fensterscheiben legt sich ihm unbeschreiblich ein Punkt. Ein anderes heißt die Wache zur Seite heraus, läuft mit einem Schrei zurück: "Die Sowjets sind durchgebrochen!" Um das Haus wimmelt es von eindringenden Feinden. Das Bild kommt ähnlich in ihre Bewegung. Was ist das? — Sie laufen ja zurück! Wie der Wind und wie aus dem Hause, sind noch Männer als die flüchtenden Sowjets, hinter ihnen das Blau, in Stellung, werden ihnen ein paar frischende Handgranaten vor die Füße, das sie sich ebenfalls überbringen. Keiner von uns antwortet.

Das ist kein Witz! Da die Infanterie uns benachrichtigen konnte, waren die Sowjets an der Flanke unter Vorsicht durchgebrochen, in das Dorf gerückt — und ohne Unterstützung geschlagen. Gleich hinter ihnen steht die wieder zusammende Infanterie mit einem Kreuzfeuer den Tod angestellt. Wie waren gerade noch zur letzten Zeit erwacht, um die leise heimliche Gefahr ganz zu verkörpern und den Vollschröder den Rückweg abzuschneiden. Walter Weißkäfer.

Die heldenmüttigen Abwehrkämpfe der Kampfgruppe Scherer

Generalmajor Scherer stand vor einer fast unlösbarer Aufgabe und meisterte sie

)(Berlin. Die dreieinhalbmonatigen heldenhaften Abwehrkämpfe der Kampfgruppe des Generalmajors Scherer werden als Beispiel heldenhaften Ringens in die Kriegsgeschichte eingehen. Als Generalmajor Scherer am 20. Januar mit geringen Kräften die Befestigung eines besonders bedeutenden Straßenknotenpunktes übernahm, stand er vor einer fast unlösbarer Aufgabe. Mit den ihm zur Verfügung stehenden schwachen Kräften mußten stärkere feindliche Angriffe, die von starker Artillerie und unaufhörlich ergänzten Panzertruppen in verbissener Hartnäckigkeit immer wieder vorgezogen wurden, abgewehrt werden. Damit zog die Kampfgruppe Scherer die gefassten gegen eine deutsche Armee eingefechten Kräfte des Gegners auf sich. Trotzdem gelang es den Vollschröder nicht, die Kampfgruppe zu überrennen.

Dreieinhalb Monate haben die deutschen Soldaten im Halten eines Hauses von Minuten sich immer wieder selbst

übertragen. Bei grimmiger Kälte haben sie gesiegt, gebaut, gehungert, gestorben, angegriffen und gehalten. Ihre Tapferkeit entsprach die Einfahrbereitschaft ihres Kommandeurs. Er war wahrhaft die Seele ihres Überstandes.

Seine Häufigkeit, Geschicklichkeit und Geistesgegenwart verloren sie, möchte die Aufgabe noch so undurchführbar erscheinen. Er stand seinen Mann, wenn sein persönlicher Einsatz als Kämpfer nottat. Er blutet wie sie, gäb aber keiner in der ersten Woche des Abwehrkampfes erlittenen Verwundung die Führung nicht aus der Hand.

So ist es seinen persönlichen Fähigkeiten ebenso wie seinen Soldaten zu verdanken, daß der umkämpfte wichtige Stützpunkt nie an den Feind verloren ging.

Generalmajor Theodor Scherer, der für seinen vorbildlichen Einsatz als Führer und Kämpfer mit dem Eichenlaub zum Ritterkreuz ausgezeichnet wurde, stammt aus Oststadt an der Donau. Im frühen Angriffs- und Abwehrkämpfen hat er sein vorbildliches Soldatenamt bewiesen und die hohe Auszeichnung ihres Kommandeurs ist zugleich die Anerkennung für seine Soldaten, die mit ihm gemeinsam diesen heldenhafsten Kampf bestanden.

Feierliche Eröffnung der Ausstellung "Neue deutsche Baukunst" in Madrid

)(Madrid. Am Mittwoch wurde im Ausstellungspalast des über 500 Jahre alten Retiro-Parks in Madrid die Ausstellung "Neue deutsche Baukunst" eröffnet. Die Gegenwart des spanischen Staatschefs, seines Außen- und Inneministers und seiner Generale geben der Veranstaltung eine besonders feierliche Note.

Evatt klagt sich

)(Bern. In London hält sich seit einigen Tagen der australische Außenminister Evatt auf, der vorher in Washington gewesen ist. Er ist in London wohlwollend aufgenommen worden, weil er als ein Mann gilt, der im Gegensatz zu dem Premierminister Curtin auf eine enge Bindung Australiens an die Londoner Zentrale Wert legt. So hofft man, in Verhandlungen mit ihm die Mißhelligkeiten aus dem Wege zu schaffen, die seit einiger Zeit die englisch-australischen Beziehungen belasten. In einer Rede, die er am Dienstag in London hielt, klagte sich freilich auch Evatt darüber, daß viele Deutschen in England den Pazifischen Ozean wegen der Entfernung, "in der er liege, für einen Nebenkriegsschauplatz hielten und daß noch immer Melung bestünde, die Stärke Japans zu unterschätzen.

Gäste auf Margarethenlust

ROMAN VON KARL-HEINZ VOIGT

Der Oberst ging voran und sein Sohn folgte ihm. "Du erlaubst dir seit einiger Zeit, einen Ton gegen mich anzuschlagen, der dem Verhältnis zwischen Vater und Sohn nicht entspricht."

"Ich verstehe mich doch, Papa, ich meine es doch nur gut mit dir und dem Betrieb und mit uns allen. So geht doch das nicht weiter hier. Ich wollte schon längst einmal mit dir darüber sprechen. Du weisst mir immer von Weit du, daß wir Margarethenlust nur noch mit Mühe und Not halten können? Du hast während meiner Abwesenheit Schulden über Schulden gemacht. Vater! Ich bin gerade noch zur rechten Zeit zurückgekommen."

Von auslachend, wie in bissendem Hohn, schleuderte der Oberst seinen grünen Zägerhut auf den Tisch, daß der Gesamt-Bericht erzielte: "Ach, du willst dich wohl als der Retter von Margarethenlust aufspielen? Mit welchem Recht müßtest du dich in meine Angelegenheiten?"

"Mit dem Recht des Erben, dem später Margarethenlust paffen wird."

"Ich lo, du spekulierst schon auf meinen Tod, damit du bald etwas erben kannst." Der Oberst strich sich ergeht über seinen weißen Knebelbart, der das Gesicht in zwei Hälften zu zerlegen schien, und dem Antlitz des Mannes ein matthäisches Aussehen verlieh. Nur die kleinen, lästigen Augen milderten diesen Ausdruck ein wenig.

Der junge Mensch wand sich wie in Qualen: "Aber du verstehst mich ja gar nicht, Vater! Ich will Margarethenlust erhalten, deshalb habe ich die Fügel des Gutsbetriebes in die Hände genommen und lasse mir von niemandem trennen, auch von dir nicht. Doch ist es nicht zu spät! Ich werde arbeiten und schulden, um aus dem Gut das möglichste herauszuwirtschaften, um die Schulden dann abzutragen zu können, aber ich verlange auch, daß ich freie Befreiung bekomme."

Die Schulden abzutragen? Das kannst du leicht haben, mein Sohn. Ich verhandle bereits mit einem Waller in der Stadt. Der ha' mir ein hübsches Sümmchen für Gut und Schloß geboten. Wenn ich verkaufe, sind wir alle Sorgen los, und du kannst wieder deiner Kettelslebenheit fröhnen."

"Ich habe keine Lust mehr, in der Welt herumzugehen, wenn ich weiß, daß ich mir das durch Verrat erlaubt habe."

"Verrat? Bis du verrückt?"

"Ja, ich nenne es Verrat, wenn man einfach einen Hamster für ihr schönes Geld verdauzt, nur um seinen noblen Galionen weiterhin nachgehen zu können."

"Was willst du damit sagen? Drohend rückte das gewaltige Haupt des Obersten dem Sohne näher.

"Doch du ein solideres Leben anfangen mußt, Papa."

"Das schlägt dem Jäh den Boden aus! Mein Herr Sohn sagt es, mit Vorwürfen über meinen Lebenswandel zu machen!"

"Ich nehme mir ein Recht dazu, weil ich höhere Ziele im Auge habe."

"Weißt du, was ich wünschte?" großte böse des Obersten Stimme. "Ich wünschte, du wärest im tiefsten Urwald von Batavia oder Brasilien oder Australien geblieben — da gehörst du hier mit deinem annehmenden Wesen, aber nicht unter wildgesetzte Menschen, die sich Kultur und Lebensstil bewahrt haben."

"Du vergißt Papa, daß der heutige Lebensstil ein anderer ist, als vor vierzig Jahren vielleicht. Du bist mit der Zeit nicht mitgegangen, bist kehrgeschlagen, aber ich bin jung und werde mit meiner Hände Arbeit die veraltete Karriere wieder herausziehen aus dem Tred."

"Und ich sage dir, ich verlaufe, wenn es mir paßt."

"Das darfst du seit drei Jahren, seit ich mündig bin, nur mit meiner Zustimmung als erbberechtigtem einzigen Sohn."

"Aber nicht, wenn ich in Not komme — dann nämlich bin ich berechtigt, auch ohne deinen Willen das Schloß und den landwirtschaftlichen Betrieb zu veräußern! So heißt es im Erbvertrag, der noch von meinem Vater kammt! Ja, wozu habe ich denn als einziger touristischer Berater meinen guten Freunden Münch? Ich habe mich schon über alle Möglichkeiten unterrichtet! Dein Vater ist also nicht ganz der Trottel, als den du ihn hinzustellen beliebst!"

"Bon! Rot kann ja gar keine Rede sein", entgegnete Volker wegwerfend, und rückt ingrimmig die Hände in die Tasche. "Welches heutige Gericht würde deine Lebenshaltung, wie du dir dem Künster gegenüber erlaubt hast, verbieten ich dir für allemal!"

"Setz dich doch nicht dauernd in Opposition gegen mich, Vater!" Volkers Stimme nahm einen weiseren Klang an. "Doch mich doch arbeiten und radern, ich bringe die Klittchen wieder in die Höhe!"

"Hm, und ich soll mich denen Wünschen fügen?"

"Allerdings, Papa!" Volker lächelte ein wenig. Der Vater war doch wie ein großes Kind. Dann legte er ihm die Hand auf die Schulter und sagte freundlich: "Auch möchte ich dich herzlich bitten, deine Beziehungen zu Frau von Moorhagen abzubrechen."

Der Oberst drehte seinen schweren Körper auf dem Stuhle herum, daß er dem Sohn ins Gesicht sehen konnte. "Wie du

Ausgezte Aufrichtungen

Zum 8. Mai 1942 ist der Generalkommandant der italienischen Regia Guardia di Finanza, General Romano, zu einem Dienstbesuch in Berlin eingetroffen. Er wurde auf dem Anhalter Bahnhof vom Generalinspektor des Polizeigebüros, Götsche, und einem Vertreter des italienischen Amtes begrüßt.

Der Duke empfing die Offiziere, die an der Reform der neuen Reichsbahn mitarbeitet haben.

Ein ganz Bulgarien wurde am Mittwoch das Gesetz der Bulgarien neu erneut gesetzte.

Der britische Staatsdienst überfällt auf die französische Polizei Madagaskar und sich nach dem sowjetischen eingetragenen weiteren Meldungen aus London und Washington als eine Gangherausforderung dar, bei der unterstellt steht, wer von beiden, Großbritannien oder die USA, den Höhepunkt des Verbrechens errichtet hat.

Das italienische Parlament genehmigte am Mittwoch mehrere sozial-depotistische Gesetzesvorlagen. So wurde die Errichtung eines Haushaltssatzes für Volkswirtschaften der Deutschen Partei beschlossen.

In Großbritannien läuft die Vergleichung mit neuen einschließenden Wohnhäusern. Von Mittwoch ab dürfen Privatwagen nur noch nachmittags fahren, vorausgelegt, daß dann nach Verordnung der Kreisstrassen noch Teil verfügbar ist. Praktisch bedeutet diese Wohnraumreduktion die volle Auslastung des Privatwagenverkehrs.

Der italienische Minister für Finanzen, Gold Corrado, ist zurückgetreten.

Die Verordnung Ungarns ist nach einem Bericht des Verwaltungministers bis zur nächsten Woche geöffnet, doch wird betont, daß überall größte Spannungszeit notwendig sei.

Der Ausstieg des Schengenlandes hat die französische Regierung die Straßen wesentlich verschärft und auch Todesurteile ausgestoßen.

Die Ausstellung der Schengenlandes wurde mit sofortiger Wirkung verlängert. Die Teilnahme kostet jetzt 25 Gramm.

Vor dem Kriegsbeginn traf von seiner Reise nach den USA wieder in England ein.

Italien, bekannt als Ausfuhrland für Weizen, Fleisch und Butter, ist in großer Lebensmittelkrise geraten. Der italienische Verwaltungsminister mußte eine allgemeine Rationierung der Nahrungsmittel anordnen.

Rossevelt hat die Verwendung von Öl und Gasöl für über 400 Kategorien von Gebrauchsgegenständen untersagt. Tausende von Fabrikanten wurden angewiesen, die Herstellung einer langen Reihe von Gegenständen einzustellen, die Öl und Gasöl enthalten.

Im Pariser Reich mit Dänemark gaben ab 1. Juni die Landesbehörden.

Italiens Marshall Pietro Palma billigte in einer Befehl an den Generalgouverneur von Madagaskar, Unna, dessen abdrückende Universität auf das Ultimatum des englischen Angreifers als die einzige gegeben. Als Oberbefehlshaber der Wehrmacht forderte Admiral Darlan die Streitkräfte auf Madagaskar auf, die Ehre der Italiener gegen den neuen zäheren Überfall der Briten zu verteidigen.

"Tutto Schimbun" schreibt in einem Beitrag: "Die Einnahme von Rangoon im westlichen Burma hat den Westen von Burma als Verteidigungswall für Indien gewißlich gemacht."

Nach der Belagerung Abda und Kohima (westlich von Rangoon) über die Japaner nach den neuesten Berichten von der Burmanfront auch im südlichen Burma die unerträgliche Völkerkrieg und.

Der durch so verletzte Hoffnung und die Herabsetzung der Gemeinschaften blödelte Hauptbahnhof Batavia, Tanjong Priol, ist nach längeren Ausstürzen und Reparaturarbeiten sowieso wieder hergestellt, doch im ersten und zweiten Wagenhaken bereits wieder Schiffe bis 10.000 BRT einzuladen können.

In einer Meldung von Englands Telegraph aus Kalkutta wird angegeben, daß sich die Truppen General Lieganadas im Chindwin-Tal in einer schweren Lage befinden. Es besteht nur noch wenig Hoffnung, daß es ihnen möglich sein wird, ihr schweres Kriegsmaterial zu retten.

Natürlich weiter Judenpolitik

Eine Erklärung des englischen Kolonialministers in Stockholm auf einen Antrag im englischen Oberhaus und vor dem Grandvater von Gustav Adolf: Die Politik der britischen Regierung gegenüber Palästina hat sich in keiner Weise geändert. Die Regierung wird keine Maßnahmen über die Zukunft Palästinas unternehmen, ohne vorher darüber mit denen daran zu haben, die sie als davon interessiert ansehen.

Weitere Sowjetsabotage im Attentatsprojekt von Ankara.

)(Ankara. Am Freitag wegen des Anschlags gegen den deutschen Botschafter von Japan ergriff der Staatsanwalt am Mittwoch das Wort zu längeren Ausführungen, in denen er sich im härtesten Worte gegen die sowjetischen Angriffslagen wandte. Er erklärte, daß die beiden Sowjetvertreter vom ersten Verhandlungstage an eine schändliche und durchtriebene Art der Verteidigung durchgelegt hatten. Der Staatsanwalt sprach sich ferner gegen die Vorladung neuer Befehle aus, die der Angriffsvorwurf am Vorabend verlangt habe, und sagte, Powlow sei verantwortlich für die Verteidigungskräfte am Mittwoch gegen den Befehl verantwortlich für den Angriff auf den Botschafter gemacht.

"So! Und da will ich dir mal etwas sagen: Wenn du es wirklich so gut mit deinem alten Vater meinst wie du vor gibst, dann tue gefälligst das, was am nächsten liegt, um uns allen aus der Palästine herauszuhaben, heißt es Beatrice von Jemen. Wie lange willst du das Mädchen eigentlich noch hindrehen?"

"Trig heiraten?" Er lächelte und schüttelte den Kopf. "Nein, Papa. Trig ist ein netter Kamerad, aber heiraten ... dazu gehört mehr."

"Nun, ich dachte doch, Beatrice habe ein ganz anständiges Vermögen. Der alte Jemen hat es mir mal im Vertrauen gezeigt, so an die dreiviertel Millionen und bau die Bevölkerung in Ruhpolding, eine große Erbacht ist auch zu erwarten von der urtümlichen Bevölkerung." Das Obersten Stimme langes verzückliches "Beatrice von Jemen ist ein bildhübsches Kerlchen und ein Mädel, das in die Welt paßt. Lange genug kennt ihr auch ja nun."

"O ja, Papa, mehrere Jahre und unzählige Verbindungen ist auch nicht ganz abgerissen, als ich im Ausland war. Seitdem ich nun wieder in der Heimat bin, habe ich sie zweimal geheiratet, und ich muß sagen, sie hat sich leider sehr zu ihrem Nachteil verändert."

Der Frühling und das Kästchen

Freitag, 8. Mai

Sonnenaufgang 5.17 Uhr Sonnenaufgang 2.47 Uhr
Sonnenuntergang 20.07 Uhr Sonnenuntergang 18.09 Uhr
Verdunklungspflicht besteht von einer Stunde nach
Sonnenuntergang bis eine halbe Stunde vor
Sonnenaufgang.

Hier ist die Stimme der Front!

Im Goethes berühmten Fragment über „Die Natur“ steht ein paar Zeilen, die uns in diesen Tagen des wiederkehrenden Lichtes und des wiederkehrenden Frühlings besonders nachdrücklich ansprechen. „Es ist ein ewiges Leben, Werden und Bewegen in der Natur“, heißt es dort. „Sie verändert sich ewig, und in keinem Moment stillsteht in ihr. Fürsbleiben hat sie keinen Begriff. Sie ist fort. Ihr Tritt ist gemessen, ihre Ausnahmen selten, ihre Gesetze unveränderbar.“ So empfinden auch wir die Natur. So erlebt sie auch der Frontsoldat. Er hat einen Winter von unvorstellbarem Härtre durchstanden. Schneefürsten brausen über das Land. Kältegrau, wie sie der Osten und Norden unseres Teiles nur im Abstand von Dezenzen zu verzeichnen hat, forberten von Mann und Tier, von Maschine und Waffe, dass Neuerkeits an Leistung und Willenskraft. Aber jetzt, nachdem dies alles den heldenmütigen Geist des deutschen Soldaten nicht zu erschüttern vermochte, jetzt erfüllt sich das Gesetz der Natur, die nicht stillsteht. Es gibt keinen Winter, dem kein Frühling folgt. Ja, der Frühling, der einen besonders schweren und grausamen Winter überlöst, pflegt um so liebster und kräftrichter seine Herrschaft anzutreten. Alles Gefundene wächst doppelt rasch und reich, je länger es durch eine übermächtige Gewalt zurückgehalten war. Alles Starke und Schöne erneuert sich mit der großen Erneuerung der Natur, deren Wunder in diesen Tagen und Wochen um uns zu erwachen beginnen.

Hier ist die Stimme der Front! Auch der kämpfende Soldat erneuert sich im Glanz des Frühlings. Auch seine Kraft wächst mit der Kraft des Viehs, die die Erde verwandelt. Auch er — der Soldat — weiß um das Gesetz vom ewigen Werden und Bewegen, und vom Fluch des Stillstehens. Der Soldat steht in der Natur, das große Symbol seines eigenen Lebens und Kämpfens. Er befiehlt die Natur. Er vertraut und folgt ihr. Er führt festen Tritt mit ihr. Und er wird mit ihr marschieren!

Hier spricht die Stimme der Front! Der Frühling findet uns so, wie uns der jetzt endgültig überwundene Winter des Ostens in ununterbrochenen erbitterten Kämpfen gegen eine grausame Natur und einen noch grausameren Feind gemacht hat. Er findet uns noch härter! Er findet uns noch unerbittlicher! Er findet uns noch entschlossener, den zahllosen großen Waffentaten der letzten Jahre und Monate den frischen Sieg folgen zu lassen, für den der deutsche Soldat sich zu Füßen, zu Wasser und in der Luft als der beste Anwärter erwiesen hat.

Hier spricht die Stimme der Front! Wir sind noch härter geworden, und wir wollen noch härter auszukämpfen!

Himmelfahrtstag und Kronleuchtnamstag verlegt
Mit Rücksicht auf die besonderen Erfordernisse des Krieges werden der Himmelfahrt- und Kronleuchtnamstag auch in diesem Jahr auf den jeweils nachfolgenden Sonntag verlegt. Die entsprechenden kirchlichen Veranstaltungen finden an diesen Sonntagen statt. Der 14. Mai und der 4. Juni sind somit in diesem Jahr Werkstage.

* **Einengung der Verkaufszeit für Jungpflanzen aus Gartenbaubetrieben**. Das Landesnährungsamt gibt amtlich in der vorliegenden Nummer bekannt, dass ein Verkauf von Jungpflanzen aller Art aus den Gartenbaubetrieben nur in der Zeit von 15 bis 19 Uhr stattfindet.

* **Gedankenausbildungswettbewerb in Dresden**. Wie vom Ministerium angekündigt wird, sind im nächsten Ausbildungsjahr für die Geburten in den Staatslichen Frauenhäusern in Dresden noch einige Plätze frei. Der Wettbewerb beginnt am 1. Juli 1942 und dauert 14 Monate. Zugelassen werden geeignete Frauen und Männer im Alter von 18 bis 35 Jahren. Der Wettbewerb besteht mit einer künstlichen Prüfung. Nach Anerkennung als Gewinner auf Grund einer erfolgreichen Prüfung ist die Geburte nach behördlicher Erlaubniserteilung zur Riedelstellung berechtigt. Einzelheiten stellt die Verwaltung der Staatslichen Frauenhäuser in Dresden, II, Poststraße 10, mit.

* **Keine Abfuhrung der Zeitungsgeld möglich**. In letzter Zeit sind unter Beratung auf die jetzt ungelaufene Abfuhrung der Landesabfuhrbüros von den Poststellen mehrfach Anträge gestellt worden, zu gestatten, dass aus das Zeitungsgeld für die durch die Post bezogenen Zeitungen auf Wunsch des Besitzers von deren Poststellen abgewichen wird. Der Reichspolitische Rat ist in einem Erlass mit, dass diesen Anträgen gegenwärtig nicht stattgegeben werden kann, da das Verfahren zu einer wesentlichen Rechtsbelastung der Zeitungsstellen der Postämter führen würde.

* **Wetzig**. Morgen abend 8.00 Uhr zeigt die Hauptstelle den lustigen Film „Das läudige Dorf“, der im Kreisgebiet bei seinen bisherigen Aufführungen schon viel Freude und Lachen ausgelöst hat.

* **Horten**. Dieser Tag und der 8. u. 11. beim Gemüsefest im Garten ihren Training wieder, den sie vor 15 Jahren verloren hatte. Der Klang war ihr im Jahre 1931, wenige Tage nach der Vertreibung, beim Aufsuchen ihres Hauses verloren gegangen. Der Klang über den Hund war natürlich groß.

* **Cöslig**. Bei dem Verlust, seinem Hund, der über die Straßenpfeile gespannt war, um den Überlebenswerden zu bewahren, verlor sie in Cöslig ein wertvolles Werkzeug. Als er nun vor dem herancomenden Straßenbahnen ebenfalls auf die anderen Straßenkreuze eilen wollte, wurde er vom Kleinwagen erfasst. Er war auf die Seite geworfen.

* **Nadeburg**. Damit auch in Nadeburg und den Nachbarorten möglichst vielen Kindern und Jugendlichen Gelegenheit gegeben wird, dass dieser Tag in Nadeburg in der Oberschule eine weitere vorbildliche Juventinaufstellung durch den Vertreter des Landrates, Regierungsrat Dr. Rothe, ihrer Bestimmung übergeben. Die Schule in Nadeburg ist, wie die anderen Schulen des Kreises in Großenhain und Cöslig, mit den modernsten technologischen Apparaturen, Instrumenten und Hilfseinrichtungen ausgestattet. Der Vertreter des Landrates nahm bei der Eröffnung der Klinik Gelegenheit, dem Vorstand des Schulelfers, Bürgermeister Wollny, und dem Schulleiter Heise, die sich für das Aufnahmekommen der Klinik besonders eingesetzt und zur Ausgestaltung der Räume beigetragen haben, den Dank des Landrates abzustellen. Die in jeder Bedeutung mutergestillte Jugend-Schulgeschichte wird sich gewiss höchst eindrücklich und allgemein dankbar deuten.

* **Geisnitz**. Am Dienstag morgen wurde in Zumba ein feierlicher Gottesdienst auf der Schuhstraße vor einem Balkonstangen überliefert.

* **Siedlungen**. Erstes. Erstes immer wiederholter Warnungen experimentierten in Südböhmen drei Söhne mit Explosionsstoffen. Eiliglich erfolgte eine Explosion und verletzte einen 15jährigen Jungen aus Göhren-Großschönau schwer am Kopf, Bein und Armen. Der zweite Sohn wurde leicht verletzt, während der dritte mit dem Schaden davonrannte. — Die im Alter von 25 Jahren lebenden Schwestern Oswald, Hermann und Tina geb. Schumann konnten das fatale Geschehen beobachten.

* **Zwickau**. An einem Samstagvormittag der Schuhfabrik „Welt-Ortsmark“ in Zwickau fuhr ein Kraftwagen gegen einen Pkw und wurde schwer verletzt. Er wurde ins Krankenhaus und Elternheim gebracht. Der Bergungsmeister bat die Rotes- und Weißfahnen der Polizei überbrückt.

Leichtes Schuhwerk für den Sommer

Im Frühjahr und Sommer des vergangenen Jahres ist von der Bevölkerung, insbesondere den Frauen und Kindern, bevorzugt leichtes Schuhwerk mit Holzsohlen getragen worden. Dadurch war es möglich, die festen Straßenschuhe für die kalte und feuchte Jahreszeit zurückzustellen. Auch in diesem Frühjahr und im Sommer wird der Käufer wieder auf leichtes Schuhwerk mit Holzsohlen zurückgreifen müssen. Während die billigeren Holzsohlen-Straßenschuhe begünstigt sind, können die Schuhe höherer Preislagen und die anderen leichten Straßenschuhe

Erzeugungsschlacht — Ablieferungsschlacht!

Die Milchversorgungsschlacht entscheidet für die Versorgungssonnen Bauer Gustav Wedens, Reichsbahnmarschall des Reichsbahndienstes. Am heutigen Freitag geht es um Sein oder Nichtsein unseres Volkes. Der Sieg wird nicht allein an der Front mit den Waffen errungen. Auch der Einsatz der Heimat in den Wirtschaftsbereichen und in der Landwirtschaft entscheidet. So wie der deutsche Arbeitnehmer und seine Kinder und Söhne an der Front die Waffen schmeidet, so liegt es des Volkes in der Erzeugungsschlacht für die Versorgung von Front und Heimat mit den unantastbaren Rohstoffsmitteln ein. Was das deutsche Volk selbst leisten kann, das es trotz aller Kriegsbedingungen schwieriger seit 1939 gesiegt. Es wird auch weiterhin in seiner Erzeugungsschlacht nicht nachlassen und, wie untere Räumte an der Front, im höchsten Sinne seine Pflicht tun.

Damit die Erzeugung allen Volksnoten zugute kommt, nach sehr kurzer Erzeugungsschlacht die Ablieferungsschlacht treten. Eine der wichtigsten Aufgaben hat hierbei die Milchwirtschaft zu erfüllen. Die Milch ist die Basis für eine ausreichende Ernährung. In dieses Erkenntnis hat der Reichsbauernföderation R. Welscher Darre im März 1940 zur Milchproduktion aufgerufen. Durch die Anstrengungen des Volkes konnte die Buttererzeugung in den ersten Kriegsjahren bereits um 40 v. gezeigt werden. Aber diese Verteilung muss noch erhöht werden, da der Bedarf an Nahrungsmitteln im Verlaufe des Krieges durch Vergroßerung unserer Wehrmacht und durch die wachsende Zahl unserer Kriegsarbeitnehmer drastisch gestiegen ist. Diesen erhöhten Bedarf haben seine entsprechenden Einsätze ausländischer Arbeitskräfte gegenüber. Unsere Landwirtschaft hat daher bereits den Anbau heimischer Getreidearten erweitert. Die Milchproduktion bleibt aber unsere wichtigste Aktivität, und wir müssen deshalb alles tun, um die Milcherzeugung zu halten, aber die Milchablieferung zu steigern. Da weiß, dass das deutsche Volk nicht nur die Bevölkerung der Milchablieferung dient, es kann nicht mehr als 1000 Tonnen im Jahr. Das bedeutet, dass in dieser Stunde einen neuen Appell an Sie:

Startt noch mehr Milch in Handball und in Stoff und Nahrung für die Frontsoldaten. Neben einzelnen Unternehmen ist die gesamte Ernährungsschlacht entscheidend für die Kriegserzeugung. Ein Unternehmen der Reichsbahndienste ist der Betrieb im Keller — wie im Herbst — ausgewählt worden. Dort sind die Reime feststehens aller vier menschlichen Ernährung zu wichtige Stücke. Man begegnet vielfach den Ansprüchen der Reime nicht entfernt werden dürfen. Dieser Aufstellung ist falsch. Das Unternehmen der Reime verbietet, sonst nicht die einzelne Reime, wohl aber, wie der Betrieb im Keller, der Reime ausgewählt, um entsprechende Arbeit vom Sohne und Tochter zu trennen. Die Reime müssen nicht zu leicht sein, um leicht trocken zu verbrauchen. Die Kartoffeln müssen leichter und leichter verarbeitet werden, so dass die Reime ausgewählt, um entsprechend leichter zu machen. Die Reime müssen nicht wie andere: Sie müssen bald gegeten werden, sollten sich nicht lange lagern, gehören nicht in den Kühlraum. Sie müssen unbedingt schnellend den Erhaltungswert und Aromatherhalten aufgezeigt werden.

Am Ende des letzten Frühjahrs kann in diesem Jahr nicht mit einer guten Kartoffelernte aus neuer Ernte gerechnet werden. Es gilt vor allem mehr, je älter die Kartoffeln aus der Ernte 1941 jünger sie sind, desto mehr aufzunehmen. Jeder Verdender hat es so zu bedenken, dass weniger Zeitverzehr von der Ernte 1941 kommt. Das bedeutet, dass mehr als älter! Mancher Betrieb wird darüber hinzu noch

nur auf Bezugsschein II abgegeben werden. Es wird erwartet, dass die Verbraucher den Kriegsverhältnissen Rechnung tragen und Verständnis dafür aufbringen, dass die festen Straßenschuhe wieder für die feuchte und kalte Jahreszeit aufgespart werden und Bezugsscheine I von den Parteikontrollen im Sommerhalbjahr nicht ausgegeben werden können.

Deutscher Tee ist gesund

Zum Zweck der Herstellung des Getreidekäses wird jährlich eine halbe Million Tonnen Getreide, und zwar Roggen und Gerste gedreht, wodurch fast der ganze Nachfrage des Getreides verloren geht. Die Menge würde genügen, um die Provinz Berlin für sehr bis elf Monate sicherstellen. Wenn wir in Zukunft infolge Umstellung von Getreidekäse auf deutschem Tee nur ein Drittel der Stange einsparen, könnten wir mit der freigewordenen Getreidekäse leichter Schweine mädeln, das der Reichsbahndienst der Reichshauptstadt für vier Monate gedreht wäre. So kann also durch verantwortungsbewusstes Handeln der deutschen Haushalte die Erzeugung von Fett und Fleisch wesentlich gehoben werden.

Es gibt viele und gelungne Arten deutscher Tee. Nur ist die Grenze zwischen Heißkrauttee und Teearten, die zum täglichen Genuss dienen sollen, gesogen. Es ist z. B. zu wenig bekannt, dass Heißkrautteearten, wie z. B. Petersminz- und Ingoldtee, ähnlich genossen lediglich als Heißkrauttee zu tragen kommen. Sie für den deutschen Haushalt am besten geeignete Sorten, die Geschmack zur Gedehnung des Mineral-

Käses oder als Grundlage, auch mittelmäßig gemischt: Blätter von den Beerenarten Brombeere, Himbeere, Erdbeere und schwarze Johannisbeere; Blätter von den Baumarten Birke, Eiche und Esche sowie Weißhorn; sowie drei Weißblätter: Blätter vom Weidenblätter, Blätter vom Grindekraut, Kraut vom Grindpreis.

Als Getreidekäse für das dauernd vermeidbare Getreidekäse, Getreidekäse besonders die der Bauernküche, Weißwurst, Quendel, Getreidekäse.

Unsere deutsche Bauernkultur ist auf dem Gleislang Mensch, Haus und Landwirtschaft gewachsen. Sie muss erlebt werden und beobachtet sein. Deshalb benötigen Sie alle, die es anstreben, sie als Quelle der deutschen Kultur unverlierlich zu erhalten.

Die Bevölkerung soll durch die Erzeugungsschlacht — die Grundlage der Ernährung — nicht nur durch ausgewiesene Kartoffeln umgeht, sondern diese auch leichter handhaben. Es ist zur Zeit schwierig, sich mit Kartoffeln leichter zu bewegen, die mehrere Minuten des Zubereitens und Aufheizens aufzuwenden müssen. Hier, wo kein Sohne und Tochter im Keller — wie im Herbst — ausgewählt zu entfernen, die Reime entstehen, die die Kinder die Reime nicht entfernen werden dürfen. Dieser Aufstellung ist falsch. Das Unternehmen der Reime verbietet, sonst nicht die einzelne Reime, wohl aber, wie der Betrieb im Keller, der Reime ausgewählt, um entsprechende Arbeit vom Sohne und Tochter zu trennen. Die Reime müssen nicht zu leicht sein, um leicht trocken zu verbrauchen. Die Kartoffeln müssen leichter und leichter verarbeitet werden, so dass die Reime ausgewählt, um entsprechend leichter zu machen. Die Reime müssen nicht wie andere: Sie müssen bald gegeten werden, sollten sich nicht lange lagern, gehören nicht in den Kühlraum. Sie müssen unbedingt schnellend den Erhaltungswert und Aromatherhalten aufgezeigt werden.

Am Ende des letzten Frühjahrs kann in diesem Jahr nicht mit einer guten Kartoffelernte aus neuer Ernte gerechnet werden. Es gilt vor allem mehr, je älter die Kartoffeln aus der Ernte 1941 jünger sie sind, desto mehr aufzunehmen. Jeder Verdender hat es so zu bedenken, dass weniger Zeitverzehr von der Ernte 1941 kommt. Das bedeutet, dass mehr als älter!

Am Ende des letzten Frühjahrs kann in diesem Jahr nicht mit einer guten Kartoffelernte aus neuer Ernte gerechnet werden. Es gilt vor allem mehr, je älter die Kartoffeln aus der Ernte 1941 jünger sie sind, desto mehr aufzunehmen. Jeder Verdender hat es so zu bedenken, dass weniger Zeitverzehr von der Ernte 1941 kommt. Das bedeutet, dass mehr als älter!

Am Ende des letzten Frühjahrs kann in diesem Jahr nicht mit einer guten Kartoffelernte aus neuer Ernte gerechnet werden. Es gilt vor allem mehr, je älter die Kartoffeln aus der Ernte 1941 jünger sie sind, desto mehr aufzunehmen. Jeder Verdender hat es so zu bedenken, dass weniger Zeitverzehr von der Ernte 1941 kommt. Das bedeutet, dass mehr als älter!

Am Ende des letzten Frühjahrs kann in diesem Jahr nicht mit einer guten Kartoffelernte aus neuer Ernte gerechnet werden. Es gilt vor allem mehr, je älter die Kartoffeln aus der Ernte 1941 jünger sie sind, desto mehr aufzunehmen. Jeder Verdender hat es so zu bedenken, dass weniger Zeitverzehr von der Ernte 1941 kommt. Das bedeutet, dass mehr als älter!

Am Ende des letzten Frühjahrs kann in diesem Jahr nicht mit einer guten Kartoffelernte aus neuer Ernte gerechnet werden. Es gilt vor allem mehr, je älter die Kartoffeln aus der Ernte 1941 jünger sie sind, desto mehr aufzunehmen. Jeder Verdender hat es so zu bedenken, dass weniger Zeitverzehr von der Ernte 1941 kommt. Das bedeutet, dass mehr als älter!

Am Ende des letzten Frühjahrs kann in diesem Jahr nicht mit einer guten Kartoffelernte aus neuer Ernte gerechnet werden. Es gilt vor allem mehr, je älter die Kartoffeln aus der Ernte 1941 jünger sie sind, desto mehr aufzunehmen. Jeder Verdender hat es so zu bedenken, dass weniger Zeitverzehr von der Ernte 1941 kommt. Das bedeutet, dass mehr als älter!

Am Ende des letzten Frühjahrs kann in diesem Jahr nicht mit einer guten Kartoffelernte aus neuer Ernte gerechnet werden. Es gilt vor allem mehr, je älter die Kartoffeln aus der Ernte 1941 jünger sie sind, desto mehr aufzunehmen. Jeder Verdender hat es so zu bedenken, dass weniger Zeitverzehr von der Ernte 1941 kommt. Das bedeutet, dass mehr als älter!

Am Ende des letzten Frühjahrs kann in diesem Jahr nicht mit einer guten Kartoffelernte aus neuer Ernte gerechnet werden. Es gilt vor allem mehr, je älter die Kartoffeln aus der Ernte 1941 jünger sie sind, desto mehr aufzunehmen. Jeder Verdender hat es so zu bedenken, dass weniger Zeitverzehr von der Ernte 1941 kommt. Das bedeutet, dass mehr als älter!

Am Ende des letzten Frühjahrs kann in diesem Jahr nicht mit einer guten Kartoffelernte aus neuer Ernte gerechnet werden. Es gilt vor allem mehr, je älter die Kartoffeln aus der Ernte 1941 jünger sie sind, desto mehr aufzunehmen. Jeder Verdender hat es so zu bedenken, dass weniger Zeitverzehr von der Ernte 1941 kommt. Das bedeutet, dass mehr als älter!

Am Ende des letzten Frühjahrs kann in diesem Jahr nicht mit einer guten Kartoffelernte aus neuer Ernte gerechnet werden. Es gilt vor allem mehr, je älter die Kartoffeln aus der Ernte 1941 jünger sie sind, desto mehr aufzunehmen. Jeder Verdender hat es so zu bedenken, dass weniger Zeitverzehr von der Ernte 1941 kommt. Das bedeutet, dass mehr als älter!

Am Ende des letzten Frühjahrs kann in diesem Jahr nicht mit einer guten Kartoffelernte aus neuer Ernte gerechnet werden. Es gilt vor allem mehr, je älter die Kartoffeln aus der Ernte 1941 jünger sie sind, desto mehr aufzunehmen. Jeder Verdender hat es so zu bedenken, dass weniger Zeitverzehr von der Ernte 1941 kommt. Das bedeutet, dass mehr als älter!

Am Ende des letzten Frühjahrs kann in diesem Jahr nicht mit einer guten Kartoffelernte aus neuer Ernte gerechnet werden. Es gilt vor allem mehr, je älter die Kartoffeln aus der Ernte 1941 jünger sie sind, desto mehr aufzunehmen. Jeder Verdender hat es so zu bedenken, dass weniger Zeitverzehr von der Ernte 1941 kommt. Das bedeutet, dass mehr als älter!

Am Ende des letzten Frühjahrs kann in diesem Jahr nicht mit einer guten Kartoffelernte aus neuer Ernte gerechnet werden. Es gilt vor allem mehr, je älter die Kartoffeln aus der Ernte 1941 jünger sie sind, desto mehr aufzunehmen. Jeder Verdender hat es so zu bedenken, dass weniger Zeitverzehr von der Ernte 1941 kommt. Das bedeutet, dass mehr als älter!

Am Ende des letzten Frühjahrs kann in diesem Jahr nicht mit einer guten Kartoffelernte aus neuer Ernte gerechnet werden. Es gilt vor allem mehr, je älter die Kartoffeln aus der Ernte 1941 jünger sie sind, desto mehr aufzunehmen. Jeder Verdender hat es so zu bedenken, dass weniger Zeitverzehr von der Ernte 1941 kommt. Das bedeutet, dass mehr als älter!

Am Ende des letzten Frühjahrs kann in diesem Jahr nicht mit einer guten Kartoffelernte aus neuer Ernte gerechnet werden. Es gilt vor allem mehr, je älter die Kartoffeln aus der Ernte 1941 jünger sie sind, desto mehr aufzunehmen. Jeder Verdender hat es so zu bedenken, dass weniger Zeitverzehr von der Ernte 1941 kommt. Das bedeutet, dass mehr als älter!

Am Ende des letzten Frühjahrs kann in diesem Jahr nicht mit einer guten Kartoffelernte aus neuer Ernte gerechnet werden. Es gilt vor allem mehr, je älter die Kartoffeln aus der Ernte 1941 jünger sie sind, desto mehr aufzunehmen. Jeder Verdender hat es so zu bedenken, dass weniger Zeitverzehr von der Ernte 1941 kommt. Das bedeutet, dass mehr als älter!

Am Ende des letzten Frühjahrs kann in diesem Jahr nicht mit einer guten Kartoffelernte aus neuer Ernte gerechnet werden. Es gilt vor allem mehr, je älter die Kartoffeln aus der Ernte 1941 jünger sie sind, desto mehr aufzunehmen. Jeder Verdender hat es so zu bedenken, dass weniger Zeitverzehr von der Ernte 1941 kommt. Das bedeutet, dass mehr als älter!

Am Ende des letzten Frühjahrs kann in diesem Jahr nicht mit einer guten Kartoffelernte aus neuer Ernte gerechnet werden. Es gilt vor allem mehr,

Die geistige Entdeckung Indiens

Der deutsche Anteil an der Erschließung der indischen Literatur

Welche Aufgaben die Rebellentruppe in der deutschen Wehrmacht zu erfüllen hat? — Die Erzeugung von fälschlichem Regel in der modernen Kriegsführung kann sowohl der Abwehr als auch der Verteilung der Bereitstellung eines Angriffs dienen. Die Rebellentruppe selbst ist dagegen nicht offizielle Aufgaben. Planmäßiges Feuer mit Nebelmunition, die dicke Rauchschleier entwirkt, wird planmäßig auf bestimmte Stellungen, Positionen und Felder des Gegners verschossen. Die feindliche Abwehr wird dadurch sichtbar geführt. Im Hinterland des Rebellen kann innerhalb feindlicher Lippenderbände die Verbindung aufrechterhalten, so die Kämpfenden in der Sicht darf behindert und große Bedeutung kommt dem egalitären Zusammenwirken zwischen Rebellenabteilung, Infanterie, Sturzkampftruppen und Artillerie zu. Seit den Tagen des Solenteburges und der deutschen Siege im Weltkrieg hat sich die Rebellentruppe, die als Waffenfarbe ein Vordeutung hat am Uniform trägt, großen Ruhm erworben.

— das die früheren Minenwerfer heute in der deutschen Wehrmacht Granatwerfer genannt werden? — Sie sind eine Stofffeuerwaffe der Infanterie und waren ursprünglich eine Minenwaffe des Gefechtskrieges. Es handelt sich um glatte Bordläder, die Bürstenraten verschließen. Durch ihre große Beweglichkeit und hohe Sprengwirkung eignen sie sich zum Bekämpfen von Böschungen mit Gewehr und Maschinengewehr nicht begrenzt (z. B. Unterstände, Wochinen, Gewehnerneuerung usw.). Man untersteht nach Kaliber und Schußweite leichte und schwere Granatwerfer. Im Weltkrieg hatten sie bei den Stellungskämpfen hohe Bedeutung. In den Feldkämpfen des gegenwärtigen Krieges haben sie sich beim raschen Vormarsch, bei der Bekämpfung von Befestigungen und bei Panzerangriffen bewährt.

... welche großen Heilkräfte Erde zu sich bergen kann? — Schon im Altertum vermittelten Menschen bestimmte Erden, z. B. bei Tierköpfen und schlecht seelenden Menschen. In der Altenmedizin galt Heilende nie ganz in Vergessenheit, bis vor der Würzburger Professor Julius Stumpf (1866 bis 1932) auch den gebührenden Platz in der Wissenschaft verschaffte. Um Nordrand des Dorzes findet sich einer der Fundorte deutscher Heilende. Diese ist ein fest geschmolzenes Pulpa aus mechanisch verarbeitetem Gestein, das vor allem Quarz und Schalenhaufen enthält. In Gestalt von Kreiseln schlagen oder Sphäiderungen äußerlich angewandt, erweist sich Heilende hervorragend geeignet gegen Erkrankungen und Entzündungen der Haut. Bei innerlichem Gebrauch, zu dem sie trocken oder in Wasser aufgeschwemmt eingesogen werden, besiegt Heilende vor allem Magen- und Darmbeschwerden. Ein großer Teil der Heilwirkung beruht auf der Eigenschaft der Heilende, in besonderem Maße schädliche Fremdstoffe wie Säuren, Salze, Säfte, framheitserregende Kleinhämmern, fett an sich zu binden und auf diese Weise unwirksam zu machen. Diese Fähigkeit hat zugleich eine wasserentziehende und austrocknende sowie eine wasserabsorbierende und damit lösende Wirkung pulverförmiger Heilende zur Folge.

(Waltz)

Werner Heilmann, das heute an der Wende seines Schicksals steht, auch seit dem Altertum in Verbindung mit dem Menschen gestanden hat, so hat es doch lange gedauert, bis die gewaltigen geistigen Schätze, die das Land birgt, seine Dichtung und seine Kunst für uns erschlossen wurden. Die Griechen hatten wohl schon etwas von einem indischen Homer gewusst, und indische Helden waren im Altertum wie im Mittelalter in den Ländern des Westens bekannt, aber die ersten authentischen Nachrichten über das Schrifttum der Inden gelangten erst nach Europa, als sich die Portugiesen an der Westküste Indiens niedergelassen hatten. Auch diese Kunde war zunächst sehr spärlich, und erst im Jahre 1651 erschien in Holland ein Werk des Missionars Abraham Roger. „Die schönen Türe zu dem verborgenen Heldenland“, das lange Zeit die Hauptquelle für alle Kenntnisse Indiens blieb und auch die erste Übersetzung einer indischen Dichtung in eine europäische Sprache, nämlich von 200 Sprüchen des Sanskrit-Dichters Bhartrihari, enthielt. Trotz mancher Berichte von Reisenden und Missionaren schätzte es doch bis ins 18. Jahrhundert hinein fast gar keine Übersetzungen indischer Originalwerke, und auch das 1777 französisch erschienene Buch „L'Hour Vedam“, das unter anderem von Voltaire mit Begeisterung betrachtet wurde, brachte keinen alten Kommentar des Gedichts, sondern ein ganz modernes wahrscheinlich von katholischen Missionaren verfasstes Werk vom Anfang des 18. Jahrhunderts.

Der erste begeisterte Apostel indischer Weisheit war der Franzose Auguste Duperron, der unter ungünstigen Mühen und Entbehrungen, aber in glücklicher Versenkung in diese ferne Welt, aus einer persischen Übersehung 80 Upanishaden ins Französische übersetzte und einen hervorragenden Einfluss auf die Philosophie Schopenhauers ausübte. Noch bevor aber das System dieses großen Denkers die Welt für die indischen Lehren entflammte, war in Indien die eigentliche Erforschung der indischen Literatur begründet und durch

Übersetzungen ins Englische die Grundlage für unser Wissen von indischer Sprache und Dichtung gelegt. Erst dadurch wurden auch Übersetzungen indischer Werke auf dem Kontinent verbreitet und fanden besonderes Verständnis bei den deutschen Romantikern, die sich von den schönen Blüten aus dem fernen Morgenlande möglich angezogen fühlten. Hatte schon Goethe die „Salontala“ des Kalidasa mit den Werken gefeiert: „Will ich den Himmel, die Erde mit ein in Namen begrüßen, wenn ich Salontala, dich, und es ist alles gesagt.“ so vertiefte sich Friedrich Schlegel in Paris 1808 als erster Deutscher in die Geheimnisse des Sanskrit und eröffnete durch seine ersten Einsichten in die Geisteswelt des Indiens durch seine bahnbrechende Schrift „Lieben die Sprache und Weisheit der Inden“. Sein Bruder August Wilhelm, der den ersten Überblick des Indologie in Deutschland erhielt, wurde der eigentliche Begründer der Sanskrit-Philologie aus deutschem Boden und veranstaltete grundlegende Ausgaben indischer Werke sowie wichtige Übersetzungen.

Aus dem Studium des Sanskrit erwies Franz Bopp den bis dahin nur geahnten Zusammenhang des Indischen mit den meisten europäischen Sprachen, erhob dadurch die Sprachvergleichung zum Rang einer Wissenschaft und schuf die „indogermanische Sprachwissenschaft“, die seitdem mit dem Sanskrit und um ebenso verbunden blieb. Auch Wilhelm von Humboldt war ein hervorragender Kenner des Sanskrit, und in dem Dichter Friedrich Rückert erstand ein genialer Übersetzer, dessen Übersetzungen indischer Dichtungen ins Deutsche noch heute unerreicht sind. Die Begeisterung für die „Poetie des Vatos“, die viele Dichter und Denker auf Flügeln der Phantasie an die Ufer des Ganges führte, ist in der späteren Zeit des 19. Jahrhunderts stärker wissenschaftlicher Forschung gewichen, aber damit ist die geistige Entwicklung Indiens, die sich heute auch auf die wundersame Kunst dieses Landes erstreckt, erst begonnen worden.

Unsere Anekdoten

Adalbert Ratzlowski konnte es in seinen jungen Jahren nicht über alle hohen Gagen bringen. Zu seiner Zeit gehabt es einmal, daß er in einer Sternschnuppe laut loslachte.

Der empörte Unterton stürzte nach Schluss des Aufzuges rotzend auf ihn zu und rief ihm an:

„Was ist Ihnen eigentlich ein, in einer Sternschnuppe zu lachen?“

„Weilen Sie, das ich Sie eigentlich auf der Stelle entlassen müßte?“

Worauf Ratzlowski die denkwürdige Antwort gab:

„Herr Unterton, der dem Gehalt, das Sie mir zählen, kann ich eben den Tod nur mit der größten Freude begrüßen.“

Paul Klop hatte in Bayreuth eine Probe zu liefern. Als diese beginnen sollte, erschien ein Diener und entschuldigte eine Sängerin mit den Worten:

„Fraulein Z. lädt dritten, sie zu entschuldigen, sie kann nicht singen.“

„Fraulein erwiderte Wind:“

„Es freut mich, daß Sie das endlich einsieht!“

Es war in den Jahren, da Preußen am Boden lag und unter der Besiegung durch die napoleonischen Truppen litt.

Tomals kam Napoleon mit dem Staatskanzler Hardenberg zusammen und fragte diesen in der Hoffnung, Augenblicke zu hören:

„Kann, was sagt man zu meinen Soldaten? Sie haben Sie doch gut aufgeführt!“

„Mazda“, antwortete der Staatskanzler, „man hört überall, daß Sie oft die Kinder benennen haben.“

„So? Wie soll das aussiehen?“ fragte Napoleon mißtrauisch.

„Nun, Sie wollten alles haben, was Sie haben!“ antwortete Hardenberg.

Franz Liszt war bekanntlich sehr schnell und häufig verliebt. So auch auf einer Reise nach Italien, wo er die Tochter des Malers Leoncavallo und gleich in hohem Maße von dieser hinreißenden Schönheit entjüngt war.

Noch dem Nach folgte sich besiegtes Wohl und kleinste und gab einige Vorlesungen zum besten, allerdings nicht sehr meisterhaft. Nachdem das Spiel beendet war, trat der Maler vor Liszt und fragte ihn:

„Kann, Meister, wie finden Sie meine Tochter?“

Liszt antwortete leicht:

„Wenn Sie nicht Clotilde spielen würde, hätte Sie mir bedeutend besser gefallen.“

Ein berühmter Pariser Künstler wurde an den Hof gerufen, um der Dauphine Schönheit zu zeigen. Im Sommer wohnte der Dauphin und sagte zu ihm:

„Werden Sie Ihre Tochter gut, Sie können sich dadurch einen Namen machen!“

„Nicht nötig!“ sagte der Künstler bald. „Ich glaube, man hätte mich nicht gerufen, wenn ich nicht bereits einen Namen hätte.“

Druck- und Verlag Renger & Winterlich, Niesa, Verleger, Betriebsführer und Verlagsleiter: Kurt Renger; Hauptredakteur Georg Winkel, läuft in Niesa, Seite 6. Mai 1942. Preisliste Nr. 6 gültig. Seite 6 Seiten.

Amtliches

Anordnung des Landesversorgungsamtes — Abt. A. Beir.: Einigung der Verkaufsstelle für Jungpflanzen und Gartenbaubetrieben

Gemäß §§ 2 und 8 der Verordnung über die öffentliche Bewirtschaftung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen vom 27. August 1939 — RGBl. I S. 1521 ff. — wird folgendes bestimmt:

I) Um eine geordnete Erledigung der dem Gartenbau gestellten Aufgaben zu ermöglichen, gleichzeitig aber auch eine Belieferung der Verbraucher mit brauchbaren Jungpflanzen zu gewährleisten, findet bis 30. Juni 1942 der Verkauf von Jungpflanzen aller Art aus Gartenbaubetrieben an Wochentagen nur noch in der Zeit von 18—19 Uhr statt.

II) Diese Anordnung tritt am Tage der Bekündung in Kraft. Dresden, den 5. Mai 1942.

Landesversorgungsamt — Abt. A. — Erdmann.

Hilfsleistungstermine im Monat Mai 1942
am 5. Mai (höchst bis zum 10.) Aufwertungsteuer
am 10. Bürgersteuer 2. Rate 1942 für Veranlagte
am 15. Grundsteuer-Vorauszahlung 1. Termin 1942
am 15. Gewerbesteuer-Vorauszahlung 1. Termin 1942
außerdem Handwerkskammerbeitrag 1942

Bei verspäteter Zahlung entstehen 2 v. H. Schuldzuschlag.
Der Oberbürgermeister zu Niesa — Steueramt
am 6. Mai 1942.

Vereinsnachrichten

Homöopathischer Verein. Sonnabend, den 9. Mai, 20 Uhr
Montagsversammlung bei Röder.

In der Hoffnung auf eine gesunde Rückkehr zu seinen Lieben traf uns die noch unfähige Nachricht unerwartet und hart, daß unser geliebter jüngster Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe

Soldat Arno Hornung
starb vor Vollendung seines 20. Lebensjahres für Vater und Vaterland in einem Reservelazarett nach schwerer Krankheit gestorben ist.

In diesem Herzzeile: Mag Hornung und Frau Marie geb. Mann / Brüder Willi u. Erich, z. St. im Heide, Martin u. Kurt / Paul Krause, z. St. im Heide, und Frau Martha geb. Hornung.

Pausig, den 6. 5. 1942.
Beerdigung Sonnabend, 9. 5., 14.30 Uhr v. seiner letzten Arbeitshütte in Pausig aus.

Mit der Familie trauern aufrichtig um ihren treuen Mitarbeiter u. Arbeitskam.

Ha. Kurt Bräutigam u. Gefolgsch., Pausig.

Danksagung
Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme durch Wort, Schrift, Geldspenden u. kleinen Händedruck beim Heldensterben unterlieben unvergesslichen Sohnes, Bruders und Schwagers, Ges. Gerhard Röderberg, danken wir allen denen, die in unserem Schmerz mit uns fühlten, von Herzen.

In dieser Trauer
Rudolf Röderberg und Frau
Dietrichs.

Kritisch-Bericht

Auf die Nummer 2 der Röderbergs wird für Verbraucher mit Anfangsbuchstaben L und M kritisch ausgegeben. Allen Verbrauchern von N bis Z, die auf die Nummer 2 noch keinen kritisch erhalten haben, ist die Möglichkeit gegeben, noch zu erhalten. Der Verkauf kann erst Freitag, den 8. Mai 1942 früh erfolgen.

Niesa, am 7. Mai 1942.

Der Oberbürgermeister — Ernährungsamt Abt. B.

Verloren grüßen Geldbetrag (Zehn) Sonntag Weißner Straße. Rückgabe ob. Nachr. a. Tel. im Tageblatt Niesa.

Gutmöbel Zimmer für sofort Nähe Hindenburgstr. gefunden. Ang. u. E 7199 a. Tagl. Niesa.

Herren-Schlafzelle evtl. mit Mittagstisch, frei. Zu erfragen im Tageblatt Niesa.

Wohnungstausch! Bitte 2-Bl. Wohn. m. reichl. Zubeh. Nähe Niesa, Miete RM. 11.—, suche in Niesa 2-Bl. Wba. bis RM. 30.— Anges. an Max Kreis, Niesa, Dammweg 8.

Leine 8000. RM. auf 1. oder 2. Hoppefeld aus. Off. unter 6 700 an das Tagebl. Niesa.

Die Beisetzung der Urne meines lieben Mannes Bernhard Hübel findet am Freitag, 8. 5. nachm. 2 Uhr auf dem Friedhof Niesa statt.

Ida verm. Hübel.

Annahmestellen von Traueranzeigen vormittags 10 Uhr

Danksagung
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme in Wort und Schrift beim Heldensterben unseres lieben Sohnes Walter Weißner, Übergeft., in einem Inf.-Regt., sprechen wir allen unseren herzlichsten Dank aus. In tiefer Trauer

Familie Paul Weißner
Ella Richter, als Braut
nebst allen Angehörigen.

Weißnethener, Ebersbach, den 6. Mai 1942.

Danksagung
Für die zahlreichen Beweise inniger Anteilnahme durch Wort, Schrift u. kleinen Händedruck bei dem noch immer unschönen Verlust meines liebgelebten Mannes, lieben Sohnes, Schwiegereltern, Schwager u. Onkel Uta, Franz Bachholzer sagen wir allen unseren herzlichen Dank. In unsgabarem Herzzeile

Eile Bachholzer geb. Denkow und alle Hinterbliebenen. Niesa, Dresden, 7.542.

Ihre Verlobung geben bekannt

Margarete Wilhelm
Werner Günzel

Rausch Rausch 6. Mai 1942

Ihre Vermählung geben bekannt

Rudolf Leichmann
Obergeft.

Wera Leichmann

geb. Richter

Niesa, den 7. Mai 1942

Jürgen Gottschied

Gesunder Stammbaum angekommen

In großer Freude

Angelika Golbaa

geb. Lange

Oberleutnant

Gottschied Golbaa

z. St. 1. Felde

Niesa, 22 Gottschiedstraße 1c

Gute zahlreichen Glück-

wünsche und Geschenke

anlässlich unserer silber-

nen Hochzeit sagen wir

hierdurch unseren herz-

lichsten Dank

Gruß Achler und Frau

geb. Schröder

Niesa, Schillerstraße

Klavierspieler

zu kaufen

Klavierstimm.